

Spur⁺

Konzept 01.02. 2022

Organisation und inhaltliche Aspekte

Inhaltsverzeichnis

1.	„spur+“	1
2.	Wertvorstellungen	1
2.1.	Grundhaltung	1
2.2.	Arbeitsweise	2
3.	Organisation	2
3.1.	Das Kernteam	2
3.2.	Standort, Lage und Räumlichkeiten	3
3.3.	Kosten	3
3.4.	Versicherungen	3
3.5.	Transport	3
4.	Zielgruppe	3
4.1.	Kinder und Jugendliche	3
4.2.	Erwachsene	3
5.	Kriterien für die Annahme oder den Abbruch eines Auftrags	3
5.1.	Systemische Kontextanalyse	3
5.2.	Time out	3
5.3.	Abbruch	4
5.4.	Aufträge für Beratung / Unterstützung	4
6.	Ablauf	4
	Ablaufdiagramm „Systemische Kontextanalyse“	5
7.	Leistungen / Angebote	6
7.1.	Systemische Kontextanalyse	6
7.2.	Erweiterte systemische Kontextanalyse	6
7.3.	Beratung und Unterstützung	6
7.3.1.	Mögliche Anwendungsformate	6
7.4.	Time out	8
	Ablaufdiagramm des Time outs	8
7.4.1.	Dauer des Time outs	9
7.4.2.	Tagesstruktur	9
7.4.3.	Arbeit mit den Eltern	9
7.4.4.	Arbeit mit dem schulischen Fachteam	9
7.4.5.	Reintegration	9
7.5.	Präventionsangebote in Modulen	10
7.5.1.	„Stark durch Haltung“	10
7.6.	Weiterbildungsangebote	10
7.6.1.	spur+ bietet Angebote für folgende Zielgruppen	10
7.6.2.	Arbeitsweise	10
7.6.3.	Mögliche Themen	10

7.7.	Supervision	10
8.	Aussenstellen.....	11
8.1.	Betriebspraktika.....	11
8.2.	Externe Time out Plätze	11
9.	Rechtliche Grundlagen	11
9.1.	Allgemeines.....	11
9.2.	Datenschutz	11



Vorbemerkung: Damit das Konzept gut lesbar ist, wechseln wir zwischen der weiblichen und der männlichen Form ab – gemeint sind immer alle Menschen.

1. spur+

spur+ ist ein Angebot der Sekundarstufe Uster. spur+ bietet Unterstützung für eine gelingende Integration von Kindern und Jugendlichen in Schwierigkeiten. Das Ziel ist Schülerinnen und Schüler, wenn immer möglich in der Regelklasse zu integrieren, das System zu stärken und gemeinsam mit allen Beteiligten tragfähige, nachhaltige Lösungen zu entwickeln.

- + *Interventionen sollen immer möglichst früh stattfinden. Am besten schon dann, wenn sich Krisen ankündigen und nicht erst, wenn sie akut sind.*
Angebote: Prävention / Time out / Beratung und Unterstützung / Klasseninterventionen / Weiterbildung
- + *Hinter Kindern und Jugendlichen in Schwierigkeiten steht immer ein System in Schwierigkeiten - und es gilt, alle Betroffenen zu unterstützen und zu entlasten.*
Angebote: Time out / Beratung und Unterstützung / Supervision / Klasseninterventionen / Weiterbildung
- + *Frühzeitige Intervention und Entlastung eines ganzen Systems kann unnötige Heimplatzierungen und Schulausschlüsse verhindern.*
Angebote: Beratung und Unterstützung / Time out / Klasseninterventionen
- + *Gewisse Themen werden sinnvollerweise als Schulhaus oder als Klasse entwickelt, auch wenn nur ein Teil der Jugendlichen direkt betroffen scheint.*
Angebote: Prävention / Klasseninterventionen / Weiterbildung

2. Wertvorstellung

2.1. Grundhaltung

spur+ ist mit individuellen Problemsituationen und Schicksalen konfrontiert. Dazu sucht spur+ individuelle (und oft einmalige) Lösungsstrategien. spur+ macht keine Schuldzuweisungen und geht davon aus, dass es gute Gründe gab, weshalb Jugendliche und ihr Umfeld miteinander in Schwierigkeiten geraten sind. spur+ ist überzeugt, dass eine Neuorientierung nur gemeinsam zu erreichen ist.

spur+ arbeitet systemisch: Es fördert und stärkt ein tragfähiges Netz aus Eltern, Schule und Behörden, welches den Jugendlichen den nötigen äusseren Halt und genügend Sicherheit gibt, damit sie sich entwickeln können. So kann eine zielführende Lösung angestrebt werden.

spur+ arbeitet lösungs- und ressourcenorientiert: Es baut auf dem auf, was funktioniert (hat), fordert von allen Beteiligten das Übernehmen von Verantwortung und ermöglicht den Jugendlichen so oft wie möglich das bewusste Erleben von Selbstwirksamkeit. Gemeinsam mit den Jugendlichen analysiert spur+ sowohl ihre bisherige Laufbahn als auch ihre Zukunftsperspektiven. Dabei ist spur+ hartnäckig und besteht konsequent darauf, sehr genau hinzuschauen. Was hat gut funktioniert, was soll beibehalten oder gar verstärkt werden? Welches Verhalten hat in der Vergangenheit zu negativen Reaktionen oder Erfahrungen geführt? Braucht es alternative Lösungsstrategien?

Die Eltern und die Lehrpersonen sind die Experten und langfristigen Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen. spur+ versteht sich als Begleitung, die unvoreingenommen einen wertvollen Aussenblick bieten kann. spur+ verfügt über zusätzliche Ressourcen, koordiniert



die nötigen Unterstützungsmassnahmen und stellt die langjährige Erfahrung ihrer Mitarbeiter zur Verfügung.

2.2. Arbeitsweise

Es ist spur+ ein grosses Anliegen, dass schon zu Beginn der Aufträge eine systemische, emergente, wohlwollende und lösungsorientierte Haltung möglich und auch spürbar ist. Aus diesem Grund hat spur+ ein Modell entwickelt, das wir „systemische Kontextanalyse“ nennen. spur+ macht eine sorgfältige Auftragsklärung und formuliert eine Empfehlung. Der Auftraggeber und die wichtigsten Beteiligten entscheiden daraufhin, ob sie der Empfehlung folgen wollen. So liegt eine gemeinsame Entscheidung für eine Zusammenarbeit der folgenden Arbeit zu Grunde.

Bei Anfragen für Beratungen führt spur+ ein Auftragsklärungsgespräch mit den Auftrag Gebenden und den zu Beratenden durch. Dabei werden gemeinsam die Auftragsziele definiert und Informationen transparent ausgetauscht. Auch wird vereinbart, wie in der Folge informiert wird und wer dies in welchem Rahmen tut.

So kann spur+ unvoreingenommen an die Arbeit gehen, und die Rollen sind klar definiert. Die Systemische Kontextanalyse beinhaltet ganz verschiedene Überlegungen, sie ist ein Konzentrat von Erfahrungswerten. Sie ist stark beeinflusst und inspiriert von der lösungsorientierten Haltung und den Fragetechniken nach Steve de Shazer, hat Übereinstimmungen mit Konzepten von Haim Omer, und dem „reteaming“ Prozess von Willi Geissbauer. Wichtig ist spur+ die Verbindlichkeit, der ausgewogene Einbezug von Eltern und Schule, sowie das Stärken des Helfernetzes.

spur+ vertritt eine allparteiliche Haltung.

spur+ achtet sorgsam darauf, dass alle Beteiligten ihre Verantwortung tragen können und stärken die einzelnen Personen, wenn nötig. spur+ achtet darauf, dass die Aufgaben sorgfältig verteilt sind und sich alle bewusst sind, was sie beitragen können zum Erreichen des gemeinsam gesteckten Zieles.

In akuten Krisen übernimmt spur+ wenn nötig die Fallführung und führt, in enger Zusammenarbeit mit zuständigen Stellen (beispielsweise Notfallpsychiater, Polizei etc.), durch den Prozess. Sobald möglich gibt spur+ die Leitung und Verantwortung an die zuständigen Personen zurück.

3. Organisation

spur+ ist ein Angebot der Sekundarstufe Uster. Die Angebote sind für alle Interessenten anderer Gemeinden nutzbar, soweit die Anfragen dem Angebot entsprechen und freie Kapazität vorhanden ist. Anfragen von Uster werden prioritär behandelt (Kosten werden dieselben verrechnet).

3.1. Das Kernteam

Das Team besteht aus 2 bis 3 Personen (Lehrpersonen/Heilpädagoginnen/Sozialpädagoge). Unterstützt wird das Team durch einen Zivildienstleistenden und/oder eine Praktikantin.

Entscheidungen werden im Team getroffen, es gibt keine personenzuteilten Funktionen oder Hierarchien.

Das spur+ Team ist dem Schulpflegspräsidenten der Sekundarstufe Uster unterstellt. Ein Mitglied des Kernteams nimmt an den Schulpflegesitzungen teil.



Der Zivildienstleistende/die Praktikantin arbeiten immer unter der klaren Anweisung und in Begleitung einer Person aus dem Kernteam.

3.2. Standort, Lage und Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten von spur+ liegen im Neubau des Schulhauses Freiestrasse an der Freiestrasse 20 in Uster. Sie bestehen aus einem Schulzimmer mit Aufenthaltsecke, einem Büro/Besprechungszimmer, einem kleinen Arbeitsraum, der als Einzelarbeits- oder als Telefonzimmer genutzt werden kann und einem eigenen WC. Ebenso ist es möglich, andere Räumlichkeiten des Schulhauses zu nutzen (z.B. Werkräume, Turnhalle, Bibliothek, Singsaal...).

3.3. Kosten

Gemäss separater Preisliste.

Die Preise sind so berechnet, dass spur+ kostendeckend arbeiten kann.

3.4. Versicherungen

spur+ verfügt über eine Kollektiv-Unfallversicherung. Die Haftpflichtversicherung ist Sache der zuweisenden Gemeinden.

3.5. Transport

Organisation und Finanzierung des Transports vom Wohnort der Schüler nach Uster ist Sache der einweisenden Schul- bzw. Wohngemeinde.

4. Zielgruppe

Schwerpunkt von spur+ ist herausforderndes Verhalten von Kindern oder Jugendlichen.

4.1. Kinder und Jugendliche

Das Angebot eignet sich grundsätzlich für alle Altersstufen vom Kindergarten bis zum 10. Schuljahr.

Für das Time out Angebot sind Schülerinnen ab der 5. Klasse bis zum 10. Schuljahr vorgesehen, in Ausnahmefällen bereits ab Unterstufe.

4.2. Erwachsene

Das Angebot steht allen Schulen zur Verfügung; für Einzelpersonen, Klassen- oder Schulteams. Auch Eltern steht unser Angebot von Beratung und Unterstützung zur Verfügung.

5. Kriterien für die Annahme oder den Abbruch eines Auftrags

5.1. Systemische Kontextanalyse

Eine Systemische Kontextanalyse kann ohne Einschränkung angeboten werden.

Bei Anfragen im Zusammenhang mit einer schulischen Krise folgt bei spur+ als erstes immer eine Systemische Kontextanalyse. Zu dieser Analyse gehört ein Orientierungsgespräch, in welchem die verschiedenen Sichtweisen und Standpunkte der Problematik offen und transparent zusammengetragen werden.

5.2. Time out

Empfiehlt spur+ aufgrund der Systemischen Kontextanalyse ein Time out, so gelten dafür folgende Voraussetzungen:



- + Das Einverständnis des Jugendlichen oder des Kindes
- + Das Einverständnis der Eltern
- + Eine Kostengutsprache der Schulpflege
- + Die Bereitschaft des Lehrteams, die betroffene Jugendliche nach Ablauf des Time outs wieder in die Stammklasse aufzunehmen oder aber einen klar und offen formulierten anderslautenden Auftrag als eine Reintegration.
- + Alle Beteiligten (Kind/Jugendlicher/Eltern/Schule) erklären sich bereit, sich aktiv an der Entwicklung neuer Lösungswege zu beteiligen.
- + Wünschenswert ist, wenn sich zusätzlich betroffene Therapeutinnen, Beistände und andere wichtige Bezugspersonen ebenfalls dazu bereit erklären.

5.3. Abbruch

Wenn spur+ feststellt, dass ihr Angebot die Entwicklung des Jugendlichen nicht mehr zielführend unterstützen kann oder negative Verhaltensmuster begünstigt, dann wird ein gemeinsamer Abschluss geprüft und wenn nötig durchgeführt. Weitere mögliche Gründe für ein vorzeitiges Beenden:

- + akute Gefährdung des Personals und/oder der Schülerinnen von spur+ durch den Jugendlichen oder Personen aus dessen Umfeld.
- + akute Selbstgefährdung
- + massiver Drogenkonsum (welcher andere Unterstützung erfordert)
- + Beschluss einer neuen Lösung durch die KESB oder die Juga

spur+ setzt alles daran, dass ein gemeinsamer Abschluss gefunden wird und die Jugendliche einer neuen Lösung zugeführt werden kann.

5.4. Aufträge für Beratung/Unterstützung

Jedem Beratungsauftrag geht ein Auftragsklärungsgespräch voraus. Dabei ist spur+ wichtig, dass alle Beteiligten dieselben Informationen haben. Im Gespräch dabei sind aus diesem Grunde immer sowohl die auftraggebende Person als auch die zu Beratenden. spur+ arbeitet transparent, allparteilich, lösungsorientiert.

Um den Auftrag anzunehmen, klärt spur+ ab, ob die Anfrage dem Angebotsprofil entspricht und ob spur+ genügend Kapazität zur Erfüllung des Auftrags hat.

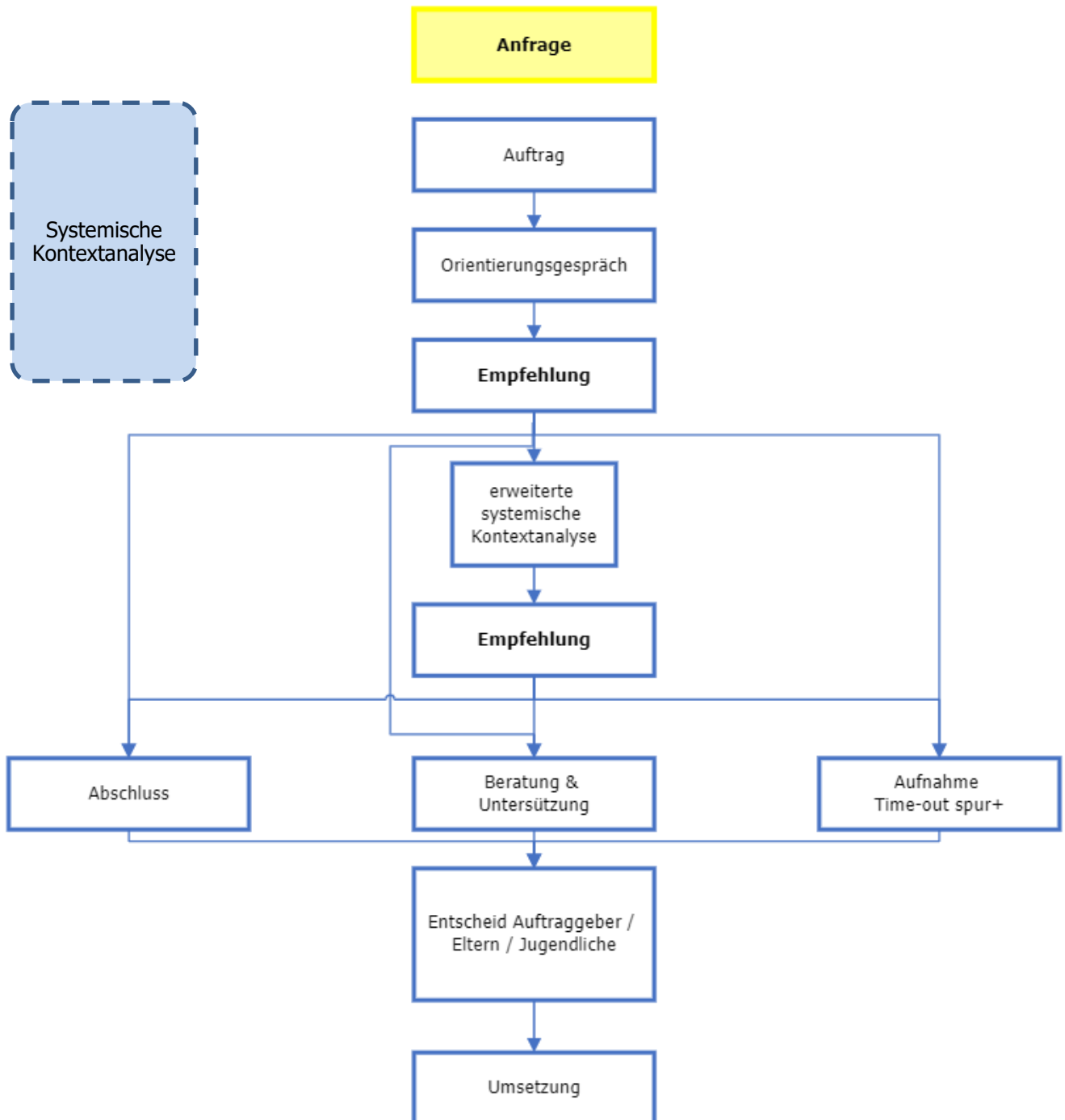
6. Ablauf

Der Ablauf wird von spur+, wie auf der Grafik ersichtlich, organisiert. Die Eltern und die zuständige Schulpflege tragen weiterhin die Verantwortung, die Entscheidungsbefugnis bleibt bei den Erziehungsberechtigten. spur+ macht Empfehlungen und gibt ihre Rahmenbedingungen (wie im Konzept beschrieben) vor.



Systemische Kontextanalyse

- Umsetzung



- **Telefonische Anfrage;** Auftragsklärung
- Checkliste: was wurde bereits unternommen / Einverständnis der Eltern / Schweigepflichtsentbindung
- Verschicken der Fragebogen / Informationsaustausch
- **Orientierungsgespräch** mit Jugendlichen, Eltern, Schule, Behörden, Therapeuten: Wichtig ist, dass alle dasselbe hören (Transparenz)! Finden einer gemeinsamen Haltung / Planung
- **Empfehlung:** wir empfehlen die zielführendsten Massnahmen für das Kind und das ganze System / der Entscheid liegt bei den Eltern und der Auftrag gebenden Schule



7. Leistungen/Angebote

7.1 Systemische Kontextanalyse

- + Auftragsklärung mit Auftraggeber (Fragenkatalog)
- + Fragebogen schriftlich an Eltern, Schule, Schüler, Behörden, SPD
- + Auswertung der Fragebogen, Studieren der vorliegenden Berichte, Austausch mit Fachstellen
- + Organisation und Administration des Orientierungsgesprächs
- + Orientierungsgespräch mit allen Beteiligten (z.B. Jugendliche oder Kind, Eltern, Vertretung Schule, Behörden, Therapeuten...) ca. 2 Stunden
- + schriftliche Empfehlung
- + ausführliches Protokoll

Das Kernstück der systemischen Kontextanalyse ist das Orientierungsgespräch. Darin werden die Voraussetzungen für eine gelingende Zusammenarbeit mit allen Beteiligten geschaffen. Die schriftliche Empfehlung geht an die Eltern und die einweisende Stelle. Sie kann folgende Vorschläge beinhalten: Aufnahme in ein Time out, Beratung/Unterstützung, Begleitung zu einer anderen Fachstelle. Für eine Zusammenarbeit mit spur+ braucht es das Einverständnis der Eltern, der Jugendlichen und der zuweisenden Stelle.

7.2. Erweiterte Systemische Kontextanalyse

Wird bei der Auswertung des Orientierungsgesprächs im spur+ Team klar, dass die erhaltenen Informationen nicht ausreichen, sich stark widersprechen oder es bleiben komplexe Themen ungeklärt, dann empfiehlt spur+ eine erweiterte Systemische Kontextanalyse.

Sie beinhaltet folgende Angebote nach Bedarf:

- + Schulbesuch
- + Gespräch mit den Eltern
- + Aktenstudium
- + Fachteamsitzung mit Vertretung Schule, Therapeuteninnen, SPD, KJPD, KESB, (Erkenntnisse, Potential, Gefährdung besprechen und erörtern)
- + Mögliche Lösungswege besprechen und aufgleisen
- + Schriftliche Empfehlung

7.3. Beratung und Unterstützung

Je früher eine Anfrage für Beratung und Unterstützung kommt, desto grösser ist die Chance, dass eine ambulante Intervention genügt. Wenn sich Schwierigkeiten ankündigen, so kann es äusserst hilfreich sein, einen Aussenblick zu bekommen.

spur+ bestärkt Lehrpersonen in all den Dingen, die sie gut meistern, macht auf kleine, aber oft wirkungsvolle Kleinigkeiten aufmerksam, welche die Schwierigkeiten mit wenig Aufwand positiv beeinflussen können und nimmt Bezug auf die langjährige Erfahrung der spur+-Mitarbeitenden mit Jugendlichen in Schwierigkeiten (zur Verfügung stellen von Wissen und Erfahrung).

spur+ hat ausserdem die Ressourcen, um Kontakt mit allen Beteiligten aufzunehmen und diese zu vernetzen (Zeit, die Klassenlehrpersonen fehlt). Sich anbahnenden Schwierigkeiten gehen nicht selten lange Leidensgeschichten voraus. Die Aufmerksamkeit, die sowohl die betroffenen Schüler als auch die Eltern und die zugewandten Personen durch spur+ als neutrale Instanz von aussen bekommen, hilft oft, einen aussichtsreichen Spurwechsel zu initiieren.

7.3.1. Mögliche Anwendungsformate

- + Coaching von Lehrpersonen oder Teams

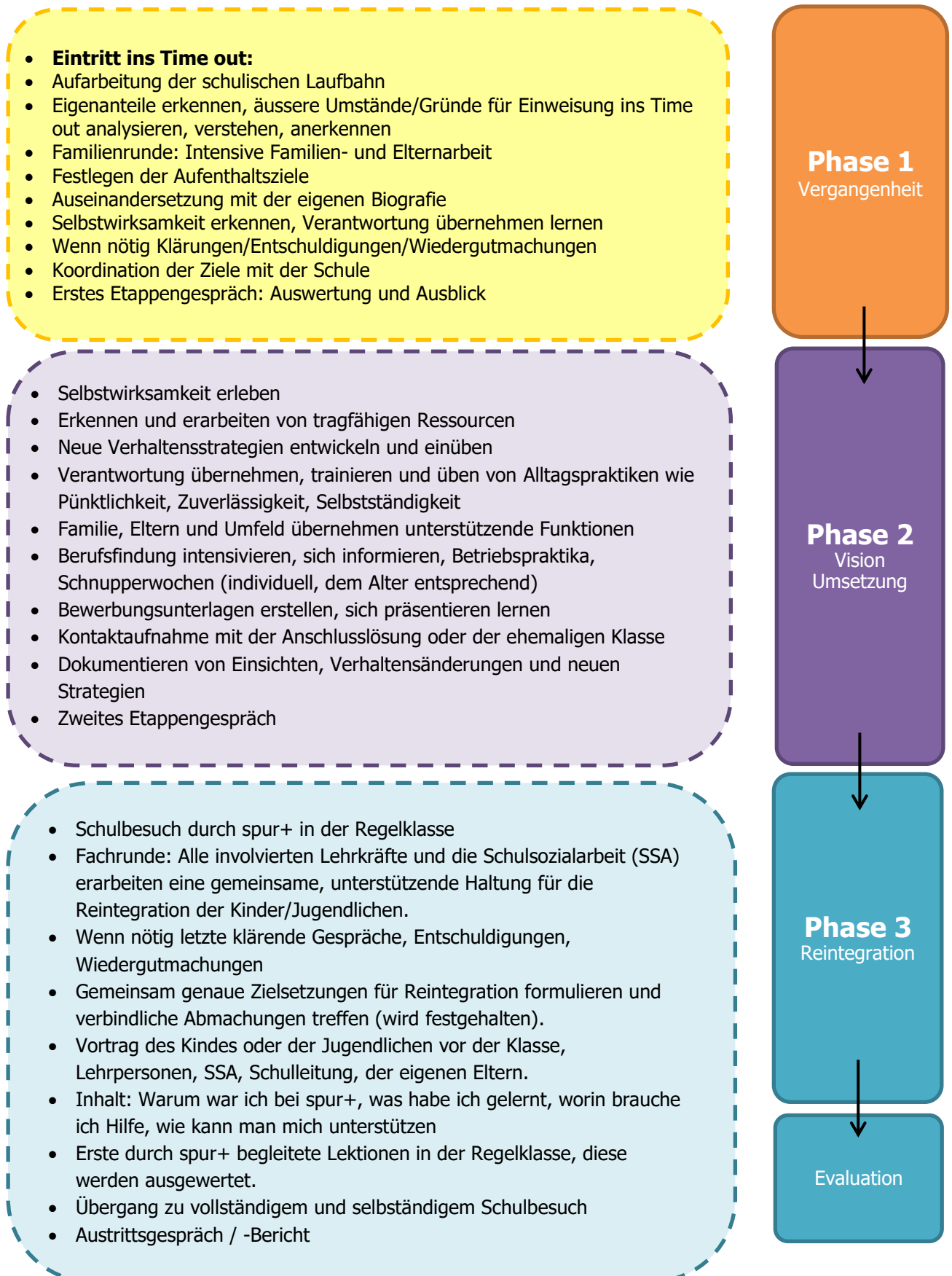


- + Supervision für Einzelpersonen oder Teams
- + Begleitung von Klassen (mit Präsenz in der Klasse)
- + Unterstützung im Sinne von Kriseninterventionen



7.4. Time out

Ablaufdiagramm des Time outs





7.4.1. Dauer des Time outs

Die Dauer des Time outs beträgt 12 Wochen (aufgrund der Vorgabe des VSA; siehe 9.1). Diese Zeit muss nicht vollumfänglich genutzt werden, wenn es sinnvoll ist, unterstützt spur+ eine frühere Reintegration oder einen früheren Übergang in eine andere Lösung.

Zeigt sich im Laufe des Time outs, dass die angestrebte Anschlusslösung nicht erreicht werden kann oder die 12 Wochen nicht genügen, dann nimmt spur+ möglichst früh Kontakt mit der einweisenden Stelle auf, um gemeinsam das weitere Vorgehen zu planen.

7.4.2. Tagesstruktur

Die Betreuungszeiten richten sich nach den jeweiligen Stundenplänen. Sie sind für Mittel- und Oberstufe unterschiedlich.

An den drei Schultagen (und die Mittelstufenkinder am erlebnispädagogischen Tag), sind alle durchgehend betreut. Wir kochen und essen gemeinsam. Die Betriebspraktika werden individuell organisiert und begleitet.

7.4.3. Arbeit mit den Eltern

Damit die Arbeit mit den Jugendlichen erfolgreich sein kann, werden die Eltern (und wenn vorhanden auch die Geschwister) in die Lösungsfindung stark eingebunden.

spur+ beginnt diese Zusammenarbeit mit einer Familienrunde. Dieser Prozess endet damit, dass die Familie ein gemeinsames Ziel formuliert und alle festlegen, was sie zu deren Erreichung beitragen. Dies führt dazu, dass alle Familienmitglieder den spur+-Schüler unterstützen und ihren Möglichkeiten entsprechend Verantwortung übernehmen.

Gleichzeitig sucht spur+ mit den Jugendlichen und den Eltern nach Möglichkeiten, die in der Schule erarbeiteten Entwicklungsschritte auch zu Hause zu üben und zu etablieren.

Sowohl die Jugendlichen als auch ihre Eltern schätzen den Stand der Entwicklung und die gemachten Fortschritte täglich ein – die Ziele der Jugendlichen werden regelmässig reflektiert, überprüft und deren Erreichung gemeinsam angestrebt und dokumentiert. Die Jugendlichen fühlen sich so unterstützt und getragen.

Diesen Prozess begleitet spur+ mit Besuchen zu Hause oder Terminen bei spur+ und bleibt mittels gezielter Fragestellungen hartnäckig und konsequent präsent.

7.4.4. Arbeit mit dem schulischen Fachteam

Zu Beginn des Time outs macht spur+ einen Schulbesuch in der Regelklasse. Dabei wird ersichtlich, in welchem Umfeld sich das problematische Verhalten der Schülerin entwickelt hat. Falls eine Reintegration vorgesehen ist, bleibt spur+ mit dem Klassenlehrteam in Kontakt. Wie intensiv dieser Kontakt ist, wird den jeweiligen Umständen angepasst.

Vor der Reintegration macht spur+ eine Fachrunde mit dem ganzen Klassenteam. Ziel ist es, das Team zu stärken, eine gemeinsame, wohlwollende und positive Haltung zu erarbeiten und auf die Aufgaben der Reintegration vorzubereiten.

Während der konkreten Reintegration ist die Zusammenarbeit von spur+ mit dem Fachteam der Regelklasse sehr eng.

7.4.5. Reintegration:

Die Reintegration besteht aus folgenden Schritten:

- + Wenn der Jugendliche oder das Kind die nötigen Entwicklungsschritte gemacht hat, hält es in der Regelklasse einen selbst geschriebenen Vortrag.
- + Inhalt ist das frühere Verhalten, was es gelernt hat bei spur+, welches zukünftige Verhalten es sich vorgenommen hat und die Bitte um Unterstützung der Klassenkameradinnen und der Lehrpersonen.
- + Erste begleitete Besuche in der Regelklasse.
- + Unbegleitete Besuche mit Rückmeldung der Lehrperson und Mittagessen bei spur+ zur Reflexion.



- + Je nach Erfolg der Besuche langsamer oder schneller Übergang zu vollständigem Schulbesuch in der Regelklasse.
- + Übergabe der Auswertung der Zielliste an die SSA.

7.5. Präventionsangebote in Modulen

Bei komplexen Anfragen für grössere Gruppen (z.B. negative, besorgniserregende Dynamiken in Klassen oder ganzen Schulhäusern) entwerfen wir in Absprache mit den Auftraggebenden eine Begleitung und Unterstützung oder eine Weiterbildung nach Mass.

7.5.1. „Stark durch Haltung“

Ein Präventionsangebot, welches auch angewendet werden kann, wenn eine Krise sich bereits etabliert hat, nennen wir «Stark durch Haltung». Dieses Angebot ist in Modulen aufgebaut und wird durch die spur+ Mitarbeiterinnen geleitet. Die Inhalte der einzelnen Module sind auf der Homepage einsehbar unter Aktuelles/Stark+.

7.6. Weiterbildungsangebote

7.6.1. spur+ bietet Angebote für folgende Zielgruppen:

- + Einzelpersonen
- + Klassenteams
- + Schulhausteams
- + Schulleiter

7.6.2. Arbeitsweise

spur+ unterstützt die Weiterzubildenden, ihre pädagogische Haltung zu reflektieren und ihre schulische Handlungskompetenz zu stärken. Gemeinsam werden Methoden erarbeitet, welche auf die Einzelpersonen abgestimmt sind.

Konkrete Werkzeuge und Erfahrungswerte werden präsentiert und mit den Teilnehmenden daraus massgeschneiderte Arbeitsinstrumente für ihren Alltag entwickelt.

Die Schwerpunkte von spur+ sind der Umgang mit Menschen in schwierigen Lebenssituationen und Jugendliche, die sich nicht an die Normen unserer Gesellschaft halten.

7.6.3. Mögliche Themen

- + Wie beeinflusst die Haltung der Pädagogen das Verhalten der Schülerinnen und Schüler.
- + Eskalation / Deeskalation
- + lösungsorientierte Gespräche mit Jugendlichen
- + zielführende Elterngespräche
- + der lösungsorientierte Ansatz in der Praxis
- + strukturelle Massnahmen zur Integration schwieriger Schüler
- + Zielfindung und -überprüfung mit Jugendlichen

Viele weitere Themen sind auf Anfrage hin möglich.

7.7. Supervision

spur+ bietet für Lehrerteams in verschiedener Zusammensetzung Supervision an. Wir nehmen vorwiegend Aufträge an, bei denen es um Krisenbewältigung oder herausforderndes Verhalten von Schülerinnen geht.



8. Aussenstellen

8.1. Betriebspraktika

Während des Time outs arbeiten die Jugendlichen im Laufe der Woche zwischen einem halben und maximal zwei ganzen Tagen in einem Betrieb im ersten Arbeitsmarkt (je nach Alter). Die Arbeitsplätze werden von spur+ sorgfältig ausgewählt und die Jugendlichen werden nach Bedarf durch den Zivildienstleistenden begleitet, sicher aber regelmässig durch spur+ Mitarbeitende besucht.

Ziele des Betriebspraktikums sind:

- + Während des Time outs bei spur+ Erlerntes in einem anderen Kontext anwenden und reflektieren.
- + Die Möglichkeit haben, im ausserschulischen Kontext Erfolgserlebnisse zu haben.
- + Einblick in die Arbeitswelt.
- + Umgang mit erwachsenen Bezugspersonen üben (welche nicht speziell pädagogisch geschult sind).
- + Verschnaufpause (von der Schule) im Wochenablauf.

8.2. Externe Time out Plätze

Manchmal erfordert es die Situation, dass Kinder oder Jugendliche nicht direkt zu spur+ kommen können. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn die Zukunftsperspektive für den Jugendlichen unklar ist. Gemeinsam mit allen Beteiligten plant spur+ dann einen Zwischenhalt auf einem Bauernhof. spur+ arbeitet mit Bauern zusammen, welche über eine Pflegeplatzbewilligung verfügen. Diese Familien begleitet spur+ während des Aufenthaltes der Kinder oder Jugendlichen eng.

9. rechtliche Grundlagen

9.1. Allgemeines

Das Volksschulgesetz des Kantons Zürich gibt für die Auszeit (schulisches Time out) folgende gesetzlichen Grundlagen vor:

§52a VSG Auszeit

¹ Für Schülerinnen und Schüler, die aufgrund ihres Verhaltens in der Klasse nicht mehr tragbar sind, kann die Schulpflege eine Auszeit von längstens zwölf Wochen anordnen.

² In der Anordnung sind die Ziele und die Ausgestaltung der Auszeit festzulegen.

³ Während der Auszeit erhalten die Schüler Unterricht und werden erzieherisch begleitet.

9.2. Datenschutz

Bevor wir die systemische Kontextanalyse starten, holen wir eine Schweigepflichtsentbindung seitens der Erziehungsberechtigten ein.

Die Eltern werden darüber informiert, welche Informationen spur+ einholt.

*Erstellt am 22. September 2015 von Franz Michel, Simone Hunziker, Sweelaj Yau
Überarbeitet und weiterentwickelt zwischen August 2019 und Januar 2022 von Franz Michel,
Simone Hunziker, Ahtiv Chanlen
Inkraftsetzung mit dem Schulpflegebeschluss vom 1.2.2022*